

4

Die Herrlichkeit Jesu

Hebräer 1,8-13

Unser Schreiber argumentiert, dass die Größe des Sohnes Gottes jeder Art Größe, die wir vielleicht in Engeln sehen, bei weitem überlegen ist. Es scheint, dass diese Gemeinschaft hebräischer Christen in Versuchung war zu glauben, dass Jesus nur ein Engel war. Es würde das Leben für verfolgte Christen leichter machen, wenn sie im Rahmen des Judentums bleiben könnten, aber Jesus nur als Engel oder als sehr wichtigen Boten Gottes betrachteten. Aber Jesus ist nicht nur ein 'Engel'. Die Engel beten ihn an! Das war offenbar eine Tatsache, die dieser Gemeinschaft offen und überzeugend dargelegt werden musste.

Lasst uns damit fortfahren, den fünfundvierzigsten Psalm zu betrachten, der in Hebräer 1,8-9 zitiert wird. Er spricht von einem majestätischen König und einer Königin. Dem Psalmisten ist bewusst, dass er inspiriert ist, Hohes und Großes über den König zu sagen (45,1-5). Er ist sogar göttlich. 'Dein Thron, o Gott, ist für immer und ewig', sagt der Psalmist. Er herrscht in Gerechtigkeit (45,6b) und hat einen glühenden Hass auf die Sünde (45,7a). Deshalb belohnt ihn Gott mit Freude (45,7b). Er hat wohlriechende und attraktive Gewänder (45,8). Sein Reichtum zeigt sich an seinem Palast und an der Musik (45,8). Der König hat liebliche Begleiter und eine prächtige Königin (45,9).

Der Psalm muss für eine königliche Hochzeit geschrieben worden sein, zweifellos für die Hochzeit eines davidschen Königs. Doch hat er eine außerordentlich übertriebene Sprache (ein König, die schönste jemals gesehene Person; Völker, die er unterwirft; eine göttliche Natur, ein ewiger Thron; einflussreiche Kinder überall in der Welt; ein Name, der ewig in Erinnerung

bleibt). Der Schreiber muss sich den irdischen König als blassen Schatten des zukünftigen Königs Gottes vorgestellt haben. Der Schreiber unseres Hebräerbriefs sieht seine Erfüllung in Jesus. Der Sohn Gottes – unser Herr Jesus Christus – ist ein Sohn nach Gottes Art. Jetzt wird deutlich, dass Sohnschaft Gottheit und Repräsentation bedeutet. Der göttliche Sohn ist König in einem ewigen Reich der Gerechtigkeit.

In der ursprünglichen Fassung dieses Liedes waren die ‘Begleiter’ zweifellos Gehilfen bei der Hochzeit, aber für den Verfasser des Hebräerbriefs sind die ‘Gehilfen’ sicher Engel gewesen.

Auch Jesus hat Gehilfen – die Engel! Was ist das ‘Freudenöl’, wovon Jesus mehr hat als die Engel? Es ist die höchste Stufe der Begabung mit dem Heiligen Geist, die Salbung mit dem Geist zur Übertragung der Auferstehungsherrlichkeit. Unser Psalm ist eine erstaunlich reichhaltige und liebevolle Beschreibung unseres Erretters Jesus, des Gesalbten Gottes, des königlichen Liebhabers und Bräutigams.

6. Hebräer 1,10-12 zitiert Psalm 102,25-27, wo es heißt:

¹⁰Und `du, Herr, hast am Anfang das Fundament der Erde gelegt,

und die Himmel sind die Werke deiner Hände.

¹¹Sie werden vergehen, aber du bleibst.

Sie werden alle alt werden wie ein Kleid.

¹²Du wirst sie zusammenrollen wie ein Gewand;

wie ein Kleid werden sie ausgewechselt.

Aber du bleibst derselbe, und deine Jahre hören nie auf.’

In dem Psalm betet der Psalmist, dass er die Todesdrohung, der er sich ausgesetzt sieht, überlebt (Psalm 102,23-24). Das bringt ihn dazu, die Größe Gottes des Schöpfers zu betrachten (Psalm 102,25 27). Der Psalmist war sich der Zerbrechlichkeit der Erde bewusst. Sie ist in einer Gefangenschaft, aus der sie sich nicht befreien kann. Sie kann ihr volles Potential nicht ausschöpfen. Ihre Ressourcen verderben. Der Psalmist konnte

sehen, wohin das alles ging. 'Sie werden vergehen ... Sie werden alle alt werden wie ein Kleid ... Du wirst sie zusammenrollen wie ein Gewand'. Es deutet sich an, dass Gott für diesen Prozess der Verderblichkeit verantwortlich ist. Sie ist sein Urteilsspruch über eine Welt, in der der sündige Mensch zu Hause ist. Als der Mensch in Sünde fiel, da fiel das Universum mit ihm. Das war Gottes Gericht über die Menschheit. Er fiel; und seine Welt fiel auch. Gleichzeitig wusste der Psalmist, dass Gott dem Zerfall nicht ausgesetzt war. Er hat die Erde zum Verfall verurteilt, aber er selbst ist von diesem Verfall nicht betroffen. 'Du bleibst ... du bleibst derselbe, und deine Jahre hören nie auf'. Der Psalmist stellt sich vor, dass der Zerfall zu einem dramatischen Ende kommt. Sie werden alle alt werden wie ein Kleid. Du wirst sie wie ein Gewand zusammenrollen; wie ein Kleid werden sie ausgewechselt. Die Welt wird zu einem Endpunkt kommen. Das Wort 'ausgewechselt' ist ein Hinweis darauf, dass eine alte Welt durch eine neue Welt ersetzt wird.

Der Hebräerbrief wendet das alles auf unseren Herrn Jesus Christus an. Das waren die Worte des Psalmisten an Gott, mit denen er sich in einer lebensbedrohlichen Notzeit selbst ermutigte. Aber unser Brief wendet das auf Jesus an. Jesus ist der 'Jahwe', der so oft in dem Psalm erwähnt wird (Psalm 102,1. 12. 15. 16. 18. 19. 21. 22). Er ist der Herr über den Anfang der Schöpfung. Er ist der Herr über das Ende der Schöpfung. Jesus wird es sein, der die Welt zum Ende bringt. 'Du wirst sie ... zusammenrollen', sagt der Psalmdichter und der Hebräerbrief wendet seine Worte auf Jesus an. Er ist der Herr durch die Zeit hindurch. Er ist der Herr der neuen Schöpfung. Der Schreiber lässt durchblicken, dass Jesus der Schöpfer der neuen Himmela und der neuen Erde sein wird, in denen Gerechtigkeit wohnt (2. Petrus 3,13). Die Schöpfung wird wiederhergestellt werden, und es wird Jesus sein, der sie wiederherstellt.

7. Hebräer 1,13 zitiert den Psalm 110. Die Reihe von Zitaten hört genauso auf, wie sie begonnen hat. Der Vers 5 fing an: 'Oder zu welchem Engel hat Gott je gesagt ...?' Ein Hauptanliegen der sieben Zitate in 1,5-13 ist es, die

Überlegenheit Christi über die Engel zu zeigen, und jede Deutung der Person Jesu zum Schweigen zu bringen, die ihn nur als Engel sieht.

Zu welchem Engel hat Gott je gesagt: 'Setze dich an meine rechte Seite, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache'? Wieder bestätigt damit das Alte Testament Jesu einzigartiges Königtum. Ein großer Teil des Hebräerbriefs ist eine Meditation darüber, wie der Psalm 110 auf Jesus und seine Leute Anwendung findet (siehe 5,6; 7,17. 21; und Formulierungen in 8,1; 10,12; 12,2). Sein Gebrauch geht auf Jesus selbst zurück (siehe Matthäus 22,41-45; Markus 12,35-37; Lukas 20,41-44). Es ist in der Tat der im Neuen Testament am häufigsten zitierte Abschnitt aus dem Alten Testament (siehe auch 1. Korinther 15,25; Apostelgeschichte 2,34-35 und viele Andeutungen überall im Neuen Testament). Im Psalm 110 (dessen Überschrift erklärt, dass er vom König David geschrieben wurde) denkt David darüber nach, dass Jahwe, der Gott Israels, dem kommenden Messias Autorität verliehen hat. Der vollkommene Priester-König, der von Gott gesandte Messias (durch David selbst repräsentiert), regiert in Jerusalem, aber überall um ihn her sind Feinde; der Tag des völligen Sieges ist noch nicht gekommen. Und doch hat der Messias totale Kontrolle mitten unter seinen Feinden (Psalm 110,2). Er hat auch ein Volk, das ihm völlig hingegeben ist. Sie werden 'die Bereitwilligkeit selbst' sein an dem Tag, an dem er seine Macht zeigt. Aber nichts Ähnliches konnte je von irgendeinem Engel gesagt werden! Jesus ist es, der Gottes unübertrefflicher König ist und kein anderer.

Anmerkung:

- a. Im Neuen Testament steht das griechische Wort für Himmel (*ouranos*) häufig im Plural (zum Beispiel in Matthäus 3,16; 5,12. 16. 45; 6,1. 9; 7,11. 21... , und auch in 2. Petrus 3,13).